

Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt – und der BN mit dabei

Auf den ersten Blick passt das doch überhaupt nicht zusammen: Denn der Bund Naturschutz setzt sich für Wildnis, Artenvielfalt, einheimische Arten, „Unordnung“ im eigenen Garten, Ressourcenschutz, die Natur als besten Gestalter und generell für Bewahrung der Natur ein. Landesgartenschauen hingegen stehen überwiegend für Planung bis hin zur Über-Planung, Änderung der vorgefundenen Bedingungen, oft massive Erdarbeiten, Veränderung der Flora und Fauna, konventionelle, einheitliche und modischen Trends folgende Gartengestaltung...

Warum ist die BN Kreisgruppe Ingolstadt dann trotzdem auf der Landesgartenschau 2020 in unserer Stadt vertreten?

Eine nachhaltige LGS? Hintergrund, Historie und die Herausforderung

Landesgartenschauen (LGS) haben das Ziel, dauerhaft die Lebensqualität und das ökologischen Klima in den jeweiligen Städten zu verbessern. Hier in Ingolstadt steht sie dazu in einem besonderen Spannungsverhältnis: Zum einen ist Ingolstadt eine rasant wachsende Industriestadt mit einem hohen jährlichen Flächenverbrauch, zum anderen ist der bis in die Stadtmitte angrenzende Auwald ein einmaliges Naturrefugium. Die Bewahrung dieses Schatzes, überhaupt der grünen Vielfalt in der Stadt (vom Grüngürtel über den Stadtbaum bis hin zum blühenden Balkonkästen), sehen wir vom BN als unsere Kernaufgabe. Auch auf der Landesgartenschau. Denn Ingolstadt ist und kann mehr als ungehemmtes Wachstum und rücksichtslose Flächenversiegelung. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Umso erfreulicher, dass der Aufsichtsrat der LGS Nachhaltigkeit als Leitthema gewählt hat. Die Anknüpfungspunkte an die 17 UN-Ziele der Nachhaltigkeit wie z.B. schonender Umgang mit allen natürlichen Ressourcen sind vielfältig und lassen auf ein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm hoffen, das diesem Thema den Platz einräumt, der ihm gebührt. Es nimmt aber auch die Stadt Ingolstadt und das Planungsteam in die Pflicht, Nachhaltigkeit ernst zu nehmen und ganzheitlich umzusetzen. Das reicht von der Planung, über die Ausgestaltung (z.B. das Catering) bis hin zum Rückbau nach dem Ende der Schau im Herbst 2020. Da sind wir unterstützend, beratend, aber sicherlich auch kritisch dabei.

Darüber hinaus dienen LGS planerischen Entwicklungszielen und wirken strukturfördernd, indem sie benachteiligten Stadtteilen zu einer andauernden größeren Attraktivität verhelfen. Im Ingolstädter Nordwesten wird auf dem LGS Gelände ein neuer Stadtteilpark – eine „neue, grüne Lunge für Freizeit und Erholung“ insbesondere für die Bevölkerung im Piusviertel und Friedrichshofen – entstehen (s. www.ingolstadt2020.de/gartenschau/konzept-und-gelaende). Das war auch die ursprüngliche Absicht der Initiatoren, denn so wird der ohnehin angegriffene zweite Grünring zumindest an dieser Stelle vor einer drohenden Bebauung gesichert.

Lage zwischen Audi und Westpark – ausgerechnet dort?

War es 1992 leicht, dem damaligen LGS Gelände im Klenzepark den Charme einer zentrumsnahen Grünoase abzugewinnen, ist das neue Gelände für die LGS 2020 keine „Liebe auf den ersten Blick“, wenn auch durchaus reizvoll. So spiegelt die gewählte Fläche für die LGS zwischen Westpark, GVZ, Straßenzügen, Radwegen, landwirtschaftlicher Nutzfläche und Ausgleichsflächen die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Großstadt wieder. Genau in diesem Spannungsfeld –



zwischen der verbauten Wirklichkeit, der landwirtschaftlichen Nutzung und dem Wunsch nach Natur und Erholung – setzt der Beitrag der Bund Naturschutz Kreisgruppe Ingolstadt an.

Der BN-Stand und seine Schwerpunktthemen

Wir wollen zunächst den Ist-Zustand darstellen, dabei durchaus Missstände aufzeigen, aber auch mögliche Wege für die künftige Entwicklung vorschlagen, über den Tellerrand schauen und Ideen für die Zukunft diskutieren.

Die Gedanken dazu sind vielfältig: Flächenversiegelung – Nutzungsdruck – Betonierung – Leben im Boden – Nachhaltigkeit – alternative Bauplanung – Zukunftsfähigkeit – Veränderung – naturnah – Grün in der Stadt – Artenvielfalt – Stadtschönheiten – Baumpatenschaften – Verantwortung – mein Garten – mein Konsumverhalten – mein Beitrag – gemeinsam – gestalten. Wie lassen sich all diese Stichworte in einem Beitrag über sechs Monate auf einer Fläche von knapp 250 m² darstellen?

Der Mittelpunkt der Ausstellungsfläche ist ein zweistöckiger Baucontainer, der sinnbildlich für die Stadt mit ihrer hohen Bautätigkeit steht. Im Erdgeschoss wird Platz für eine Infothek mit Infomaterial zu den vielfältigen BN-Themen, für Infotafeln, eine Sponsorentafel, eine kleine Kinderspielecke sowie für wechselnde Ausstellungsmodule sein. Im ersten Stock werden in einer „Blackbox“ verschiedene Filme/Diashows unterschiedlicher Autoren und Autorinnen aufgeführt nach dem Motto „Ingolstadt heute (Ist-Zustand) – morgen (Soll-Zustand) – in Zukunft (Utopien)“. In der obersten Etage befindet sich schließlich eine Aussichtsplattform, von der aus die Besucher einen Ein- und Ausblick auf die Struktur der Stadt und das charakteristische Umfeld der LGS („Statt-Aussichten“) bekommen. Eine Dachbegrünung auf der anderen Hälfte des Containerdaches steht symbolisch für das Potential an verschiedenen Grünflächen, auch in einer Stadt.

Im Außengelände werden Möglichkeiten für jedermann zur Gestaltung eines naturnahen Wohnumfeldes gezeigt. Ob Baumpatenschaft oder Blühwiese, Kräuterbeet oder gar eigene Hühner, wir zeigen Beispiele zum Einsatz für mehr Natur in der Stadt. Rings um den Baucontainer werden Mitmachelemente auf das Thema „Lebenswerter Boden“ aufmerksam machen. Einzelne Stationen mit Bodenlebewesen, -profilen und -experimenten sind besonders für Kinder attraktiv. Diese können sich auch auf unserer „Kinder-Baustelle“ austoben. Ein Ort der Begegnung und Erholung soll unser Weidenpavillon werden, geschmückt mit persönlichen Blumengrüßen in originellen Pflanzgefäßen aus den Gärten und von Balkonen der Bürgerinnen und Bürger.

Der Stand wird durch ein Rahmenprogramm mit unterschiedlichen Angeboten (Führungen, Kinderaktionen, Workshops zum Thema Stadtentwicklung, Vorträge, etc.) ergänzt.

Wir haben uns folgende **Schwerpunktthemen** gesetzt, die sich auf dem Stand selbst und im Rahmenprogramm sowie der Ausstellung wiederfinden und für bestimmte Inhalte stehen:



Hühner (Nahrungsmittel wertschätzen, Selbstversorgung, Natur wieder näher bringen, Begeisterung wecken, Ökolandbau)



Boden (Lebewesen, Versiegelung, wertvoller Rohstoff, Wasserspeicher, Landwirtschaft)

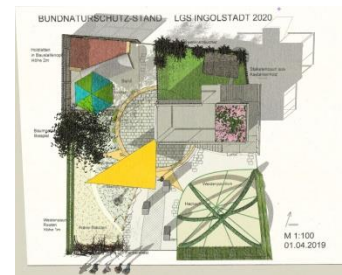


Stadtentwicklung (Wie wollen wir leben?, Grün/Wildnis in der Stadt, Nachhaltigkeit, Flächennutzungsplanung)



Natur im Garten (mein Zuhause, Vielfalt, grüne Oasen, Upcycling, aus wenig mach viel)

Von der Ideenskizze zum Plan



Erster Workshop
23. September 2017

Entwurf R. Beyer
Dezember 2018

3-D Darstellung P. Melia
April 2019

(weitere Pläne unter www.ingolstadt.bund-naturschutz.de/landesgartenschau2020)

Machen Sie mit!

Bereits jetzt haben sich Ehrenamtliche (wie bspw. Stauden Haid, Franz Treffer Garten und Landschaftsbau, Beyer GaLaBau, Rosmarie Rieß Lichtspiel) bei der Ideenfindung und der Erstellung des Konzeptes in ganz unterschiedlichen Bereichen engagiert. Ob bei der konkreten Erarbeitung des Standortplanes, bei der Pflanzplanung, bei dem Bau eines Hühnermobils oder bei der Erstellung einer Webseite wurden wir mit viel fachkundigem Engagement unterstützt. Ohne sie wäre die Teilnahme an der LGS nicht möglich. Es ist wunderbar zu sehen, wie vielen Personen das Thema nachhaltige Entwicklung und Grün in ihrer Stadt wichtig ist. Wenn auch Sie sich mit Ihren vielfältigen Fähigkeiten daran beteiligen möchten, melden Sie sich bitte unter ingolstadt@bund-naturschutz.de. Wir benötigen noch tatkräftige Unterstützung u.a. beim Innenausbau des Containers, bei Pflanzaktionen, der Pflege der Hühner und Standdienst während der 164 Tage LGS (24.04 - 04.10.2020).

Und nach der Landesgartenschau? Unsere Ziele

Das Thema nachhaltige Stadtentwicklung wird mit Ende der Landesgartenschau nicht vorbei sein. Wir wünschen uns, dass die Besucher – egal ob Tourist, Bürgerin oder Stadtrat – von unserem Stand, den Ausstellungen und dem Rahmenprogramm inspiriert und zum Nachdenken angeregt werden. Die eine oder andere Idee für mehr Artenvielfalt und Grün in der Stadt lässt sich sicher im heimischen Garten umsetzen. Die in den Workshops und bei Vorträgen diskutierten Zukunftsfragen und mögliche Lösungen finden hoffentlich Gehör im Stadtrat und münden in einer naturverträglicheren Stadtentwicklung. Lassen Sie uns gemeinsam das Leitthema Nachhaltigkeit mit Leben füllen!

